



Antwort zur Anfrage Nr. 0877/2012 der CDU-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Gonsenheim betreffend **Verkehrsdatsammlung; Weserstraße (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Verkehrsdatsammlung Gonsenheim 2012 – hier: Weserstraße

Die Zahlen der Verkehrszählung zeigen, dass die Anzahl der Fahrzeuge, die die nördliche Kurt-Schumacher-Str. benutzen, seit deren Umbau um ca. 4000 zurückgegangen ist, obwohl sich die Besiedlung in der Umgebung nicht verändert hat.

- Wir fragen die Verwaltung: Hat die Verwaltung Erkenntnisse darüber, auf welche Straßen diese dort wegfallenden Fahrzeuge heute ausweichen?

Die Frage wird wie folgt beantwortet:

*Die Ausarbeitung der Verwaltung weist auf Seite 10 sinngemäß darauf hin, dass die dargestellten Werte, u. a. im Bereich der nördlichen Kurt-Schumacher-Str., einer Interpretation im Einzelfall bedürfen, sofern leistbar. Dies ist vorliegend der Fall: Die dargestellten Werte des Jahres 2001 geben den damaligen Zustand infolge der Sperrung der Weserstraße wider, die sich über den Großteil des Jahres 2001 erstreckte. Zu dieser Zeit liefen über die Kurt-Schumacher-Straße die Umleitungsverkehre der Weserstraße. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die jüngeren Werte in der Größenordnung zwischen ca. 1.700 und ca. 2.000 Kfz werktäglicher Querschnittsbelastung den ‚Normalzustand‘ der Belastung repräsentieren. Ergänzend sei hier noch auf einen Vergleichswert aus 1996 hingewiesen. Hier betrug die werktägliche Kfz-Belastung der nördlichen Kurt-Schumacher-Str. im Querschnitt rund 2.200 Kfz. Die Tendenz der Verkehrsbelastung auf der Kurt-Schumacher-Straße ist folglich stagnierend bis leicht rückläufig.*

Die Zahlen der Verkehrszählung zeigen, dass seit Erschließung des Neubaugebietes rund 3500 Fahrzeuge täglich aus den Einfahrten Bgm.-Alexander-Str. und Sophie-Grosch-Straße auf die Weserstraße einfahren. Dennoch ist die Zahl der Fahrzeuge auf der Weserstraße selbst nicht erhöht.

- Wir fragen die Verwaltung: Wo bleiben diese Fahrzeuge, wenn sie an den Zählstellen der Weserstraße nicht ankommen?
- Wir fragen die Verwaltung: Kann die Verwaltung ausschließen, dass die Zahl der Fahrzeuge in der Weserstraße nur deswegen nicht steigt, weil die Straße insbesondere im Berufsverkehr längst an ihrer Kapazitätsgrenze angekommen ist und einfach nicht mehr Fahrzeuge aufnehmen kann?

Die Frage wird wie folgt beantwortet:

Die Ausarbeitung der Verwaltung weist auf Seite 7 die sog. ‚Stadtteilzufahrten‘ aus. Die dort aufgeführten Messquerschnitte für die Weserstraße liegen nördlich des Knotens ‚An der Krimm‘ (Nr. 4) sowie nördlich der ‚Mainzer Straße‘ (Nr. 5). Aussagen zu den übrigen Abschnitten zwischen o.g. Erhebungsquerschnitten trifft die Ausarbeitung nicht. Die Zunahme der ausfahrenden Ströme von der Bgm.-Alexander-Straße und der Sophie-Grosch-Straße muss sich nicht zwangsläufig an den zitierten Querschnitten entlang der Weserstraße niederschlagen. Dazwischen liegen noch weitere Knoten, an denen Abbiegebeziehungen von der Weserstraße bestehen (Weserstraße/Elbestraße; Weserstraße/Canisiusstraße).

Aktuelle Verkehrsbelastungen der Weserstraße im Abschnitt zwischen Bgm.-Alexander-Straße und Elbestraße weisen für die Spitzenstunden vor- und nachmittags in beide Fahrtrichtungen noch Kapazitätsreserven auf.

Mainz, 05.06.2012

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete